



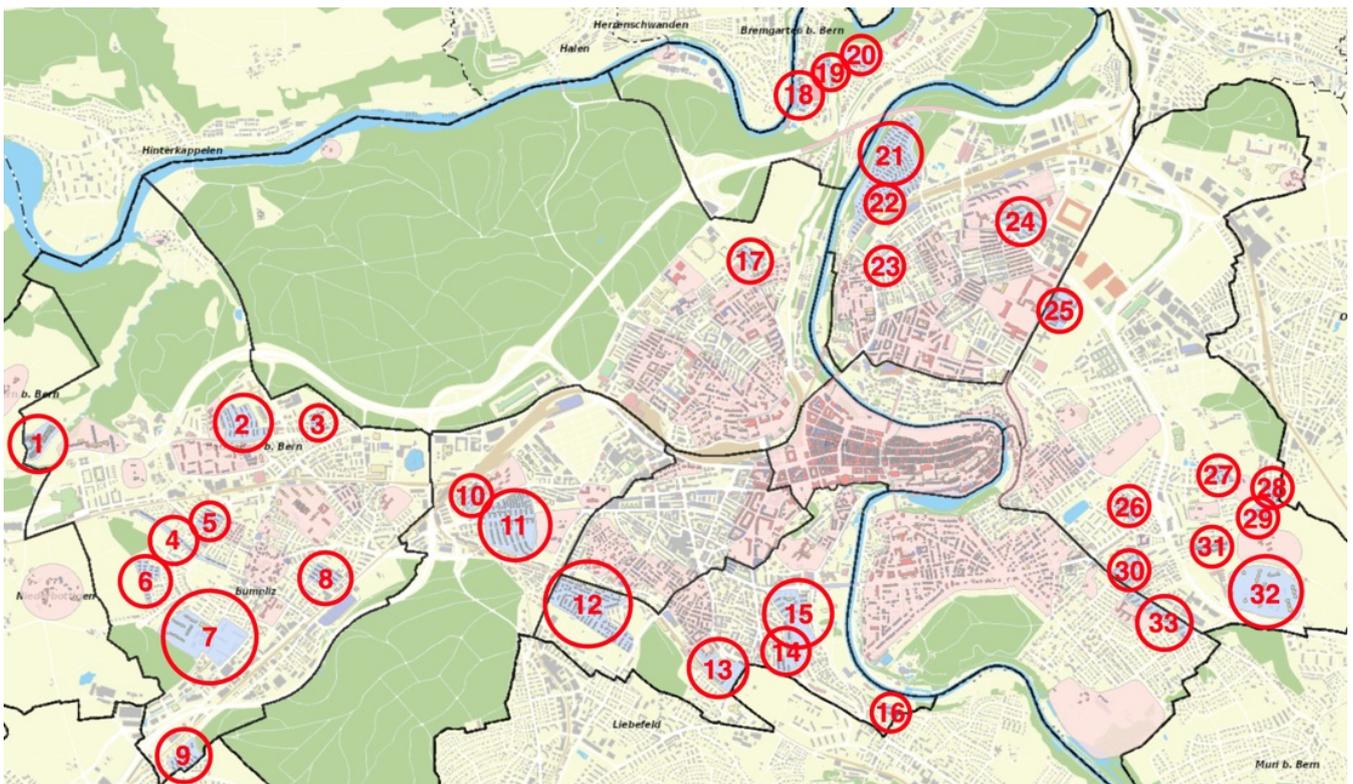
BGO-Revision

Strukturgruppen und Vorgehen Wylergut

Input an Workshopverfahren

1

Übersicht Strukturgruppen



Strukturgruppen

Im neuen Bauinventar der Stadt Bern sind 33 Strukturgruppen festgelegt.

Strukturgruppen sind Gebiete von homogenem Charakter. Die Bebauung ist oft im Rahmen einer einheitlichen Planung als Gesamtanlage erfolgt.

Der einheitliche Charakter betrifft bspw. die Gestaltung, die Ausrichtung und das Volumen von Gebäuden sowie die Gestaltung von Aussenräumen und Freiflächen. Die Bebauung ist in der Regel im Rahmen einer Gesamtplanung innerhalb eines begrenzten Zeitraumes entstanden. Bauten, die sich in einer Strukturgruppe befinden, müssen nicht zwingend als Baudenkmal eingestuft sein. Typische Strukturgruppen sind grössere Überbauungen und Siedlungen, deren Homogenität sie von der umliegenden Bebauung abhebt.

Die Qualität einer Strukturgruppe liegt hauptsächlich in den übereinstimmenden, prägenden Merkmalen. Ein wesentliches Element ist auch die Umgebungsgestaltung. Damit der einheitliche Charakter und die Qualität einer Strukturgruppe erhalten bleiben, erfolgen Veränderungen nach einheitlichen Regeln für alle darin erfassten Bauten und Aussenräume.

Strukturgruppen dienen den Gemeinden als Grundlage für das Auszeichnen von Strukturerehaltungsgebieten in der baurechtlichen Grundordnung.

3

Strukturgruppen: Umsetzung in der Bauordnung

Strukturerehaltungsgebiete	512	1	Die Strukturerehaltungsgebiete bezwecken die Erhaltung, Erneuerung und Entwicklung der typischen, strukturbildenden Merkmale, welche die einzelnen Gebiete prägen.
		2	Anstelle der baupolizeilichen Masse sind die prägenden Merkmale der Bebauung massgebend.
		3	In den einzelnen Gebieten gelten die folgenden Zielsetzungen und sind die folgenden prägenden Merkmale zu beachten:
Bezeichnung (Bsp.)	Abk.	Ziel	Prägende Merkmale
1 «Gartenstadt»	S1	Erhaltung der kleinteiligen Baustruktur mit den charakteristischen Vor-, Zier- und Nutzgärten.	<ul style="list-style-type: none"> - 1- bis 2-geschossige Ein- und Doppel Einfamilienhäuser - Satteldächer - Eingefriedete Vorgärten - ...
2 «Villenquartier»	S2	Erhaltung der stark durchgrünter, locker überbauten Villenstruktur mit parkartiger Umgebungsgestaltung.	<ul style="list-style-type: none"> - zweigeschossige Villen mit quadratnahe Grundriss - Mansart- oder Krüppelwalmdächer - Eingefriedete Gärten - ...

- überlagernder Perimeter zu «Grundzone»
- kein Bauverbot!, sondern
- Erhalt und Entwicklung städtebaulicher Strukturen
- Um-, Ersatz- und Neubauten haben Strukturen zu berücksichtigen
- bei Bauvorhaben, z. B.
 - Nachweis Erhalt/Entwicklung Merkmale
 - Einbezug Fachberatung → Stadtbildkommission

Strukturgruppen: Beispiel Thun

**Struktur-
gebiete S III
«Gartenstadt-
siedlungen»**

Die Strukturgebiete S III «Gartenstadtsiedlungen» umfassen die Doppel- und Reiheneinfamilienhaus-siedlungen, z. T. durch Mehrfamilienhäuser ergänzt, mit einem grossen, ursprünglich der Selbstversorgung dienenden Gartenanteil:

- Pestalozzistrasse/Fischerweg/Jägerweg/Läng-gasse (Wohnbaugenossenschaft Freistatt),
- Mittlere Strasse/Gantrischstrasse/Nünenenstrasse,
- Fischerweg,
- Dählenweg Lerchenfeld.

Die Strukturen werden im Wesentlichen geprägt durch:

- die räumliche Ordnung und die Stellung der Bau-ten,
- die einheitliche Volumetrie und Gestaltung der Bauten,
- den hohen Freiflächenanteil.

Diese Siedlungen werden auch im Bauinventar beschrie-ben.

- Kategorien für Strukturgruppen
- Verweis auf Bauinventar
- Weitere generelle Bestimmungen im Baureglement

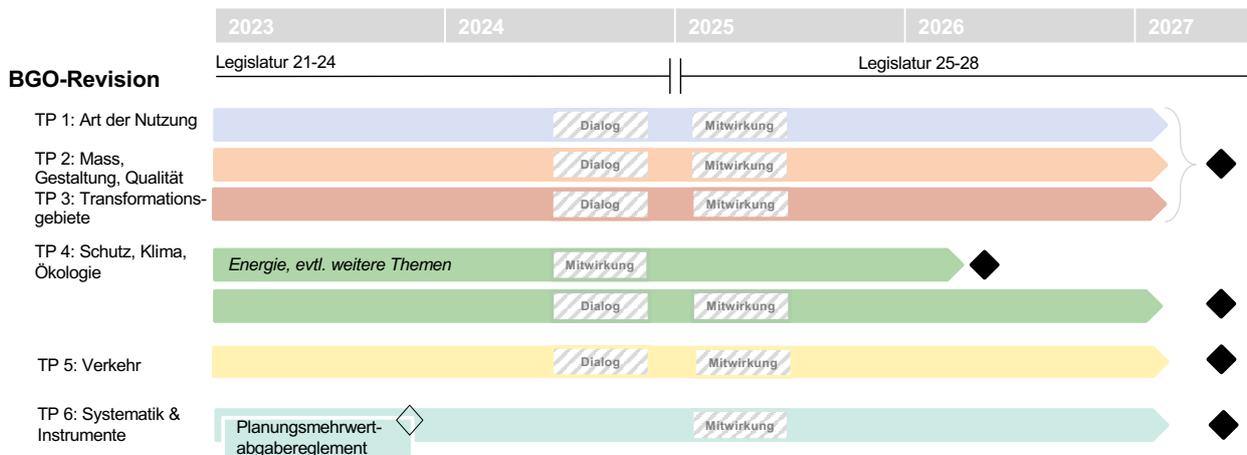
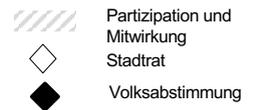
https://www.thun.ch/_docn/3957745/baureglement_2002.pdf



November 23

5

BGO-Revision Planungsprozess



weitere Teilrevisionen der BO



6